

DIE LAZARISTENKIRCHE

Seit dem Farbenheros Makart ward kein bildender Künstler in Wien mit solch triumphalen Ehren zu Grabe getragen als Dombaumeister Baron Friedrich Schmidt, der Schöpfer des Neuen Wiener Rathauses. „Aufrichtige Trauer um den Heimgegangenen erfüllte die ganze Stadt“, schrieb zur fünfzigsten Wiederkehr seines Todestages eine Kunstzeitschrift, „der große stattliche Mann mit dem eindrucksvollen Kopf und dem wallenden weißen Bart war wie selten ein Architekt in Wien populär geworden“. Hatte doch Friedrich Schmidt in der Donaustadt über dreißig Jahre mit Zirkel und Stift gewirkt und die weltberühmte Kulturstadt mit wertvollen Bauwerken bereichert. Vor allem auch mit form-schönen, zweckgemäßen Gotteshäusern: Die Lazaristen-, Weißgärber-, Brigittenauer-, Fünfhauser- und Weinhauser Kirche sind sein Werk. Dazu zwei meisterliche Profanbauten: Das Akademische Gymnasium und das

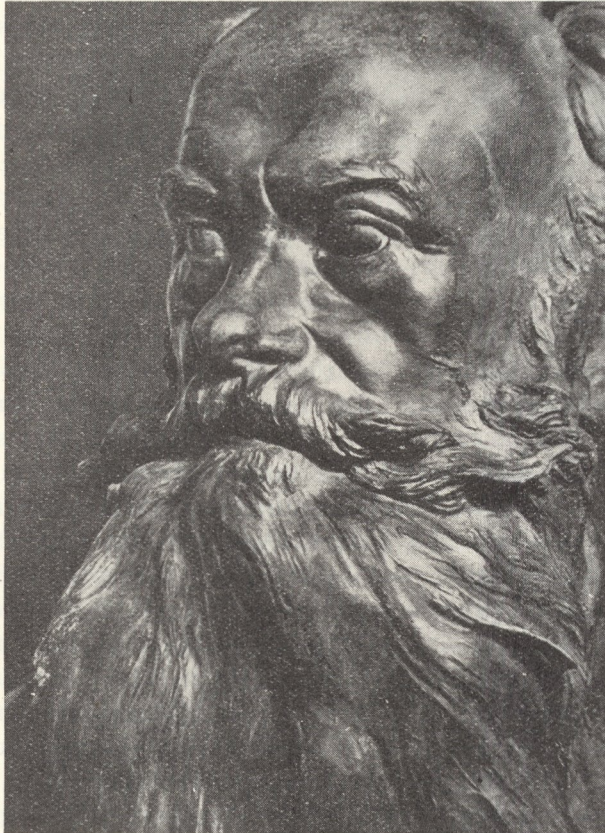


Abb. 97. Dombaumeister Friedrich Schmidt

Abb. 97. Dombaumeister Friedrich Schmidt

gemein hieß, gebaut, eines der eindrucksvollsten, stolzesten Bauwerke dieser großartigsten Prachtstraße des 19. Jahrhunderts auf der ganzen Erde“.

Den Stephansdom gerettet? Zumindest den Turm. Bei der Beschießung der Stadt durch die Franzosen 1809 ward er empfindlich beschädigt. Hofarchitekt Aman restaurierte ihn. Allein die „Ausbesserungen“ hielten nicht stand. Der Turm zeigte eine „erhebliche Abweichung von der Senkrechten“. Zwei Jahrzehnte später lösten sich Steine vom sich krümmenden Turmhelm. Eine Überprüfungscommission ordnete die Abtragung der Turmspitze in der Höhe von 60 Fuß an. Zum Wiederaufbau verwendete man ein Eisengerippe in Kranzform, das Hofbaurat Sprenger beigestellt hatte. Allein wiederum nach zwanzig Jahren, so berichtet Hans Tietzes Standardwerk, „ergaben sich bedeutende Schäden an struktiven und dekorativen Teilen des Turmes.“ Wieder regnete es Steinbrocken und Blöcke, so daß ein Schutzgerüst angebracht werden mußte, das die

Sühnhaus auf dem Schottenring. In Deutschland, Tirol, Vorarlberg, Salzburg, Tschechoslowakei, Ungarn ragen seine steingewordenen Bildnergedanken. Bauentwürfe steuerte er bei für die Schweiz, für Schweden, Frankreich, Rumänien, Rußland und China. In Wien hat er „vor allem zwei unvergängliche Taten geleistet: er hat den Wienern ihren Stephansdom, das geliebte herrliche Wahrzeichen der Stadt gerettet, und er hat auf dem Ring das schöne Neue Rathaus, wie es damals noch allge-